

Antrag

**der Abgeordneten Prof. Dr. Jörn Kruse, Dr. Bernd Baumann,
Dr. Joachim Körner, Dr. Ludwig Flocken, Dirk Nockemann (AfD) und Fraktion**

Betr.: Forschungsinstitut für Datensicherheit

Die Datensicherheit ist ein juristisches Problem, das laufend größer wird. Dies betrifft

- * nicht nur die Daten der einzelnen Bürger, zum Beispiel bezüglich Privacy und Onlinebanking,
- * sondern auch die Daten von wettbewerblichen Unternehmen, die durch Ausspähung bedroht sind,
- * und die Daten des Staates als Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf bei Verkehr und Energieversorgung
- * und für alle Institutionen, die mit der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung betraut sind.

Dies ist die Kehrseite der zunehmenden Abhängigkeit unserer Gesellschaft und unseres Lebens von den IT- und TK-Infrastrukturen und Diensten, die auf der anderen Seite auch sehr viele Vorteile für uns alle generieren. Es ist nicht die Frage des „Ob“, sondern des „Wie“.

Einige Vorkommnisse mangelnder Datensicherheit haben in den letzten Jahren Skandal-Qualität erhalten (zum Beispiel NSA), viele andere werden vermutlich unter der Decke gehalten, um die Bürger nicht zu beunruhigen. Datensicherheitsexperten weisen gelegentlich im kleinen Kreise darauf hin, dass zum Teil große Sicherheitslücken bestehen, die von Kriminellen, Terroristen und Dunkelmännern im Dienste fremder Staaten oder Unternehmen oder von privaten Hackern zu unserem Nachteil genutzt werden könnten.

Der deutsche Staat reagiert darauf typischerweise mit gut gemeinten Datenschutzgesetzen, die nicht selten die Abläufe komplizierter machen. Aber die Herstellung eines höheren Levels von Datensicherheit ist nicht in erster Linie ein juristisches Problem, sondern eines der inkorporierten IT-Kompetenz der Dienste und Infrastrukturen und der IT-Kompetenz der beteiligten Nutzer. Es ist also eine Frage des IT-Know-how von uns allen sowie der Implementierung intelligenter Datenschutzelemente auf allen Ebenen der IT-Systeme, von den Anwenderoberflächen bis zu den physikalischen Übertragungsmedien.

Diese müssen also unter Datensicherheits-Gesichtspunkten erforscht, entwickelt und implementiert werden. Und die Nutzer müssen auf breiter Front informiert und ausgebildet werden. „Forschung und Lehre“ in enger Verknüpfung entspricht genau dem Ideal und der Praxis einer deutschen Universität.

Generell: Forschungsinstitute auf Spitzenniveau

Forschungsinstitute sind eine hervorragende Möglichkeit, weitstrahlende „Leuchttürme“ für eine Stadt zu setzen, wenn sie qualitativ erstklassig und inhaltlich zukunftsweisend sind. Die AfD ist generell für eine umfassende Nutzung dieser Möglichkeit.

Forschungsinstitute sollten in enger Kooperation mit Hamburger Universitäten gegründet werden. Dies ist für die Gewinnung von nationalen und internationalen Spitzenforschern sowie von sehr guten Nachwuchsleuten außerordentlich wichtig.

Der Erfolg von Forschungsinstituten hängt von exzellentem Personal und guten Forschungsbedingungen in Form von genügend wettbewerbsfähigen Stellen, relevanter Infrastruktur und spezifischen Forschungsmitteln ab.

Wichtig ist auch die Schaffung beziehungsweise Ermöglichung einer „Kooperations-Umgebung“ mit einschlägigen Unternehmen oder staatlichen Einrichtungen. Dies erleichtert Ansiedlungen, Ausgründungen, Forschungsk Kooperationen und Drittmitteleinwerbung.

Forschungsinstitut für Datensicherheit

Datensicherheit ist ein Zukunftsthema. Die berechtigte Empörung über NSA, Facebook und Computerkriminalität lässt sich aber nicht durch Gesetze in „Reformen zum Besseren“ umsetzen, sondern nur durch technologisches Know-how und entsprechend konzipierte IT-Systeme.

Ein „Forschungsinstitut für Datensicherheit“ in Hamburg sollte durch ein An-Institut an entweder der Universität Hamburg oder der Technischen Universität Hamburg-Harburg realisiert werden. In Betracht käme auch eine institutionelle Lösung, die beide Universitäten (oder noch weitere) einbezieht.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen,

dass die Freie und Hansestadt Hamburg ein „Forschungsinstitut für Datensicherheit“ gründen und betreiben lässt, das nicht nur der Datensicherheit dient, sondern auch dem Wirtschaftsstandort Hamburg und der Ausbildungsstätte Hamburg.